

Zell am See: Stadtchef tot in

● Tiefe Trauer um Hermann Kaufmann

● Meilensteine: Was er im Ort alles bewegt hat

Sein breites Lächeln war auf dem in grelles Sonnenlicht getauchten Alten Markt schon von Weitem zu sehen. Der inoffizielle Festspiellempfang der Schwarzen im Sommer 2013.

„Hermann“, so fragte ich den in einen feschen Trachtenanzug gekleideten Politikerschmunzelnd, „darf ich Dich meiner Frau in üblicher Weise vorstellen?“ Er bejahte fröhlich. „Das ist der Hansi Hinterseer von Zell am See, Bürgermeister Hermann Kaufmann! Einer der Besten im Land!“ Wilfried Haslauer hatte einmal in seiner sarkastisch-pointierten Art den Vergleich gebracht, ich fand ihn treffend.

Er war einer der Besten

Volksverbunden, für jeden da, für alle kleinen Probleme, deren Lösung das Leben leichter machen kann, bei jedem Fest dabei, Mitglied bei fast allen Vereinen in der Stadt, Nostalgie-Skifahrer, Sänger. Mit ein paar tausend Hausbesuchen hatte er die erzrote Stadt umgedreht. Jeder kannte ihn. Man freute sich, wenn man ihn sah. Ich schätzte den Hermann immer für einen Mann in der Mitte der 40 ein.

Wilfried Haslauer hielt ihn für höhere Weihen geeignet: Einen Landesrat hätte der Hermann locker geschafft, doch er wollte in seiner romantischen Bergstadt bleiben.

Der Tod kam schnell und völlig überraschend. Ein Schock für uns alle.

Mehrere Fälle zeigen es drastisch: Der Job des Bürgermeisters wird zu einer körperlichen und psychischen Herausforderung.

HANS PETER HASENÖHRL

Bei dieser Nachricht fehlen die Worte...

Bürgermeister Hermann Kaufmann wurde am Donnerstag tot in seiner Wohnung aufgefunden. Die genaueren Umstände sind noch unklar. Er soll zuletzt Probleme mit dem Herzen

gehabt haben und war auch im Spital in Behandlung. Der Tod riss den überaus aktiven Bürgermeister mit nur 56 Jahren viel zu früh aus seinem ausgefüllten Leben mit chronisch ausgebuchtem Terminkalender. Kaufmann gehörte noch zu der Sorte

Politiker, die mit ganzem Herzen für die Bürger da sind. „Er ist ständig unter den Leuten gewesen. Das war sein Leben“, meint Vize-Bürgermeister Peter Padourek zutiefst betroffen.

Donnerstagabend tagte die Gemeindevertretung von Zell am See bereits in einer Trauersitzung. „Ich hab ihn am Mittwoch noch im Büro getroffen“, berichtet Padourek, „er dürfte sich aber schon nicht wohlgeföhlt haben, weil er zwei Termine abgesagt hat.“

Und auch mehrere Bürgermeister-Kollegen erlebten ihn gerade noch auf Reisen: „Wir waren vor einer Woche gemeinsam mit dem Städtebund in Israel unterwegs“, fehlen dem Walser Ortschef Joachim Maislinger nach der Todesnachricht genauso die Worte.

Daten & Fakten

→ Hermann Kaufmann wurde am 8. Juni 1957 in Zell am See geboren. Zwei erwachsene Söhne aus erster Ehe trauern um ihren Vater. Vor seiner überraschenden Wahl zum Bürgermeister im Frühjahr 2009 war der politische Quereinsteiger als Bauingenieur bei der Wildbachverbauung im Pinzgau tätig.

→ Kaufmann engagierte sich in mehreren Vereinen, allen voran dem NostalSchi- und dem Turnverein. Wichtig war ihm, Zell am See als lebenswerte Generationen-Stadt zu positionieren.

„Mit Hermann Kaufmann verliert Salzburg einen der tüchtigsten und höchst erfolgreichen Bürgermeister. Das reißt ein tiefes Loch in die Kommunalpolitik.“

Helmut Mödlhammer, Präsident des Gemeindebundes



Foto: Franz Neumayr

Fotos: Niki Faistauer



Er war für jeden Spaß zu haben: Stadtchef am Holzrad mit Eve u. Christine



Ein Meilenstein für Zell am See: Kaufmann mit Haslauer beim neuen Hallenbad, 2010



Hochwasser 2013: Einsatzbesprechung mit Markus Schosser von der Feuerwehr

seiner Wohnung gefunden

” Wir sind zutiefst betroffen. Er war am Mittwoch noch im Büro, hat aber einige Termine abgesagt.



Peter Padourek, Vizebürgermeister Zell am See, ÖVP

Foto: Nikolaus Faistauer Photography

Jeder erinnert sich in Zell am See, wie Kaufmann bei der Wahl 2009 mit seinem Einsatz das tiefrote Ruder der Bergstadt herumdrehte. Er stand für einen neuen Stil und war auch in unzähligen

VON SABINE SALZMANN

Vereinen vertreten. In Nostalgieski-Kluft oder mit Gummistiefeln nach dem Hochwasser – er war immer präsent, sicherte das Krankenhaus oder kämpfte um leistbares Wohnen in einer Zweitwohnungs-Hochburg.

Der enorme Druck in der Gemeindepolitik lastet schwer auf den Schultern der Bürgermeister und dürfte auch seiner Gesundheit nicht gut getan haben. „Immer mehr zerbrechen daran“, sorgt sich Gemeindebund-Obmann Helmut Mödlhammer um die Zukunft. Die VP verliert einen der stärksten Bürgermeister in den Regionen: „Das reißt ein tiefes Loch hinein.“



Foto: MARKUS TSCHIEPP

” Der Verlust ist unglaublich schmerzhaft und macht uns alle sprachlos. Unser volles Mitgefühl gilt in dieser schweren Stunde seiner Familie.



Landeshauptmann und ÖVP-Chef Wilfried Haslauer

Foto: Neumaier/MMV

Immer strahlend, mit einem breiten Lächeln im Gesicht: So konnte Hermann Kaufmann ein jeder